Dezember 2023 / Nr. 314

St.-Anna-Schule

ANNACHRICHTEN

Nachrichten der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule in Wuppertal
www.st-anna.de

Liebe Schulgemeinde,

wir leben in unfriedlichen Zeiten. Der Ukraine-Krieg dauert unvermindert an und zerstört jeden Tag Familien, Existenzen und Leben. Mittlerweile sind knapp 30 Jugendliche aus dem angegriffenen Land an der St.-Anna-Schule und werden von MitschülerInnen und Lehrern nach Kräften unterstützt.
Am 7. Oktober rückte der Nahost-Konflikt durch dramatische Bilder wieder in den Fokus, die Hamas verübte übelste Terrorakte gezielt gegen Juden und gegen die Zivilbevölkerung. Das führte dazu, dass Israel sein Selbstverteidigungsrecht mit aller Härte ausübt und es im Gaza-Streifen zu dramatischen Szenen kommt. Als katholische Schule fühlen wir uns dem angegriffenen Israel verbunden, schließen aber genauso die notleidende palästinensische Zivilbevölkerung in unsere Gebete ein.
Weitere bewaffnete Auseinandersetzungen, die täglich unfassbar viele Todesopfer fordern, sind nicht mehr im Brennpunkt der Berichterstattung, geraten fast in Vergessenheit. Exemplarisch sei hier der Bürgerkrieg in Äthiopien genannt, in dem allein seit 2020 Schätzungen zufolge unvorstellbare 500.000 Menschen getötet und mindestens zwei Millionen Menschen in die Flucht getrieben wurden, darauf wies auch kürzlich Prof. Kauder bei seinem Besuch in St. Anna hin.
In diese bedrohliche Weltlage hinein bricht nun die Adventszeit, eine besinnliche Fastenzeit. Als wir gebeten worden sind, ein adventliches Vorwort zu verfassen, erschienen uns die Widersprüche zwischen der weihnachtlichen Friedensbotschaft und der Situation in der Welt als hohe Hürde. Und doch passt das Weihnachtsfest für uns Christen gerade gut in diese Zeit, wir alle sehnen uns nach einem Zustand des Friedens, und diese Sehnsucht kann in der Stille der Besinnung Ausdruck erhalten. „Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen“ (Matthäus 5,9). Diese Worte erinnern uns daran, dass der Frieden nicht nur eine äußere Abwesenheit von Konflikten ist, sondern auch eine innere Haltung, die im Herzen beginnt. Als Schulgemeinschaft der St.-Anna-Schule streben wir danach, nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern auch die Werte des Friedens und der Toleranz zu fördern, die in unserer christlichen Tradition verankert sind. Jede Schülerin, jeder Schüler, jede Lehrkraft und alle Eltern spielen eine wichtige Rolle in dem Bemühen, die Schule in einen friedlichen Ort zu verwandeln. Und auch wenn wir nicht den Weltfrieden schaffen können, so liegt es in unserer Verantwortung, das harmonische Miteinander zu bewahren und auszubauen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allen eine friedvolle und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Herzlich, Ihr Benedikt Stratmann und Carsten Finn

Abenteuerland TH 1: Lesen und Zuhören mal ganz anders

St. Anna beim Bundesweiten Vorlesetag mit dabei

Die St.-Anna-Schule hat sich auf Initiative von Melanie Tochtrop und Laura Schraven dieses Jahr am Vorlesetag beteiligt. Ausgestattet mit ihren Lieblingsbüchern, Kissen und Decken konnten es sich ca. 50 Fünftklässler in der Turnhalle auf Matten bequem machen und (vor)lesen. Tatkräftige Unterstützung erhielten die Fünftklässler durch Schülerinnen aus der Klasse 7. Da Lesen und Zuhören auch hungrig macht, wurde später am Abend sogar noch Pizza bestellt. Ein unvergesslicher Abend!

Foto/Text: Laura Schraven

Wir verabschieden Martina Loitsch

Kaum zu glauben: Als Martina Loitsch zu St. Anna kam – 1987 – hatte knapp ein Drittel des Kollegiums das Licht der Welt noch nicht erblickt, 85% noch kein Abitur. Das kann passieren, wenn man 36 Jahre an St. Anna war. Wieder einmal geht eine altgediente Kollegin in den wohlverdienten Ruhestand.

Von ihren beiden Fächern Französisch und Musik lag der Schwerpunkt bei Frau Loitsch lange Zeit auf der Musik, was verschiedene Gründe hatte. Einmal war die Französisch-Fachschaft in den 1980er-Jahren mit zwölf Lehrkräften richtig groß, so dass die Neue froh sein konnte, überhaupt eine Lerngruppe Französisch zu bekommen. Zum anderen wurden musikalische Nachwuchskräfte gesucht. 1998 übernahm die Kollegin den Unterstufenchor, mit dem sie jährlich ein Musical zur Begrüßung der neuen Fünfer erarbeitete. Highlights aus ihrer Sicht: „Der kleine Tag“ (R. Zuckowski) und „Da staunt der Römer“ (G. u. D. Schmalenbach).

Die Musiklehrerin Loitsch erinnert gerne an die Zeit von 2002 bis 2011: „Ich erhielt die Leitung vokalpraktischer Grundkurse als Alternative zu Musik und Kunst in der Jgst. 12. Diese erfreuten sich bei den Schülerinnen und Schülern großer Beliebtheit wegen der Möglichkeit, in einer Gruppe gemeinsam zu singen und Auftritte zum Teil mit Bühnenbild und Choreographie selbst zu gestalten.“ Die Zuschauer konnten beim Schulkonzert u.a. Evergreens aus Film und Musical, Songs aus Walt Disney-Filmen oder „Grease“ bewundern. Frau Loitschs Gruppen gingen auch aus der Schule heraus, etwa 2009 bei der Teilnahme am „Festival der Stimmen“ in der Stadthalle mit rund 500 Schülerinnen und Schülern.

Änderungen im Curriculum führten Ende der Nuller-Jahre zu einem verstärkten Einsatz von Frau Loitsch im WP-II-Bereich, wo sie Kunst-Literatur-Musikkurse in den Jgst. 9 und 10 unterrichtete, an der Konzeption des Faches mitwirkte

und verantwortlich für die Organisation des Faches und der Kooperationspartner war. Sie zählt diesen Bereich zu ihren besonders wichtigen Tätigkeitsfeldern an St. Anna. Von vielen positiven Projekten fallen ihr an erster Stelle ein: „Die Candlelight-Konzerte im Mehrzweckraum u.a. mit Theateraufführungen der Kurse, die Vernissagen in der St. Anna-Klinik, in den Räumen der katholischen Hochschulgemeinde, dem Lutherstift und in der Pausenhalle unserer Schule mit Projektarbeiten der KULIMU-Kurse.“ Zudem bot Kunst-Literatur-Musik vielfältige Möglichkeiten, den ganzen Menschen in den Blick zu nehmen: „Abseits der Vermittlung von Unterrichtsstoff ging es hier auch um Persönlichkeitsbildung, was die Schülerinnen und Schüler als sehr wohltuend und wichtig empfunden haben.“

Ein ernstes Thema stand bei der Zusammenarbeit von KULIMU mit dem Kinderhospitzdienst der Caritas, dem Lutherstift und der Sternenkinderambulanz Wuppertal an. Dazu Frau Loitsch: „Durch die sehr enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Leiterin Anja Spilker wurden unsere Schüler über die Arbeit ihres Teams mit den trauernden Familien informiert. Die KULIMU-Schülerinnen und Schüler gestalteten über Jahre Sternentücher zur Bestattung der Sternenkinder, sie haben dadurch gelernt, mit trauernden Menschen mitzufühlen.“ Auch dies ein wichtiges Stück Persönlichkeitsreifung, wie Martina Loitsch betont.

Zum Schluss ihrer Tätigkeit hin gab es in Französisch wieder mehr zu tun, eine Art Ausgleich für die vielen Jahre Musikunterricht, eine fast ausgewogene Bilanz am Ende. Mir fällt auf, dass Frau Loitsch in besonderem Maße unterrichtliche mit außerunterrichtlichen Aktivitäten zu verknüpfen wusste. Der Spickzettel mit dem Rückblick auf Pflicht und Kür, auf Höhepunkte und Akzente im Lehrerdasein, den sie mir zur Verfügung gestellt hat, ist mit „Meine Spuren an St. Anna“ überschrieben. Manche Spuren, wie etwa das o.g. Begrüßungsmusical, zählen zum kollektiven Gedächtnis unserer Schule und werden nicht vergessen werden. Danke.

Blick nach vorn. Frau Loitsch freut sich schon auf viel selbstbestimmte Zeit, das heißt: „Nicht jeden Tag verplanen zu müssen, mehr Sport zu machen, die Natur beim Wandern zu genießen und mehr Zeit mit den Enkelkindern Valentin und Lucia verbringen zu können.“ Wir drücken die Daumen, dass sich die Wünsche erfüllen. Für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Text/Foto: ChS

AnnaLive 2023

Viertklässler/Innen zu Gast

Auch samstags kann die Schule voll sein. So am 18.11., als jede Menge ViertklässlerInnen mit ihren Eltern St. Anna besuchten, um sich einen Eindruck von ihrer vielleicht neuen Schule im nächsten Schuljahr zu verschaffen. Was weder schönste Broschüren noch raffinierteste Infofilme leisten, wurde an diesem Tag gezeigt: Die Vielfalt der Angebote, das kreative Potential, die schöne Atmosphäre der Schule. Muss man persönlich erleben. Dank allen Mitwirkenden: Den Verantwortlichen, den SchülerInnen, LehrerInnen und anderen HelferInnen aus der Schulgemeinde.

Man ist gespannt, wie sich das, modern gesagt, in den Anmeldungen im Januar 2024 abbildet.

Fotos: Iris Paß/Text: ChS

Prof. Volker Kauder zu verfolgten Christen

Zu Beginn der von Herrn Heß organisierten Veranstaltungsreihe „Anna prominent“ war Ende Oktober Prof. Volker Kauder zu diesem Thema zu Gast im Forum. Nach der Begrüßung durch Herrn Stratmann, der auf Studien hinwies, nach denen Konflikte zwischen Religionen weltweit zunehmen, stellte Herr Heß den CDU-Politiker vor. Zwischen 2005 und 2018 war Volker Kauder Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und somit im Parlament die „rechte Hand“ von Bundeskanzlerin Merkel, insgesamt arbeitete er 31 Jahre im *Deutschen Bundestag*. Aufgrund seines Engagements für verfolgte Christen erhielt er 2014 von Papst Franziskus den päpstlichen *Gregoriusorden* (das ist der vierthöchste Orden).

Obwohl von der UN-Charta garantiert, seien weltweit die freie Religionsausübung und Zusammenkünfte wie in unserer Schule nicht selbstverständlich, so begann Prof. Kauder seinen freien Vortrag. Schätzungen gehen von 350 Millionen verfolgten Christen aus, einige Beispiele dafür wurden im Folgenden vorgestellt.

So werden Christen in Nordkorea wegen ihrer Religion verfolgt und in Arbeitslager gesperrt. Für die hindu-nationalistische Regierung in Indien gelte – trotz der in der Verfassung garantierten Religionsfreiheit – die Maxime „Nur ein Hindu ist ein guter Inder.“. Dementsprechend motiviert griffen besonders in dem Bundesstaat Kerala, aus dem übrigens viele in Europa arbeitende Priester stammen, Nationalisten katholische Kirchen an.

Da die Regierung der Volksrepublik China ihre Ideologie zu einer Art Staatsreligion machen möchte, seien Gläubige des Buddhismus, des Islams, des Christentums und sämtlicher Religionen der Untreue verdächtig. Die nahezu vollständige digitale Überwachung der Bevölkerung verhindere die Religionsfreiheit, da der Staat jeden Gang z.B. in eine Kirche nachvollziehen und entsprechend sanktionieren könne. Daher ist dort eine Untergrundkirche entstanden, deren Anhänger sich nur geheim treffen können. Es sei sogar die Bibel im Sinne der *Kommunistischen Partei* umgeschrieben worden („Sinisierung der Bibel“).

Ungarn und (bislang) Polen sehen sich als „christliche Länder“, daher nehmen sie ausschließlich christliche Flüchtlinge auf; auch das sei ein Verstoß gegen die Religionsfreiheit.

Die legitime Regierung Nigerias könne das Recht auf Religionsfreiheit im Norden des Staates nicht gegen die islamistische Terrorgruppe *Boko Haram*, die v.a. Christen ermordet und entführt, gewährleisten. Obwohl der ägyptische Staat die christlichen Kopten schützen möchte, verübten Islamisten wiederholt blutige Anschläge auf koptische Kirchen.

Zum Schluss gab Prof. Kauder zu bedenken, dass wir glücklich sein sollten, in einem so sicheren und freiheitlichen Staat wie Deutschland leben zu dürfen.

Herr Stratmann, Herr Prof. Kauder und Herr Heß.

Manche Schüler nutzten anschließend noch die Gelegenheit, dem Experten persönliche Fragen zu stellen, die er mit Anekdoten aus Gesprächen z.B. mit dem König von Jordanien beantwortete. Die Auftaktveranstaltung von „Anna prominent“ war gelungen und macht schon jetzt neugierig auf den nächsten Gast. Soviel sei schon verraten, im Februar 2024 wird der Präsident einer obersten Bundesbehörde unsere Schule besuchen.

Foto/Text: FP

Was macht man eigentlich mit Kunst?

Nachwuchs-Künstlerinnen (Kunst-LK) in Münster

Um diese Frage zu beantworten, ist der Kunst-LK der Q 1 vom 23.-24.10.23 nach Münster gefahren und hat dort die Kunstakademie, das Atelierhaus am Hafen und das LWL-Museum besucht. Neben interessanten Gesprächen mit freischaffenden Künstler*innen und Museumspädagog*innen konnten die Schülerinnen auch schon echte Uni-Luft schnuppern.

Text/Foto: S. Jupe

TrO – Tage religiöser Orientierung

oder auch „Endlich wieder Klassenfahrt!“

„Endlich wieder Klassenfahrt!“, hieß es für uns, die Jahrgangsstufe 10, vergangene Woche.
Wir, die 10 c und 10 d, verbrachten unsere Tage der religiösen Orientierung an der Steinbachtalsperre in Euskirchen. Mittwochmorgen ging es mit großer Vorfreude auf unsere gemeinsame Zeit los. Angekommen in der katholischen Bildungsstätte, bezogen wir unsere Zimmer und erkundeten unser Heim für die nächsten Tage. Das Haus liegt ländlich in direkter Nähe zur Talsperre. Die schöne Landschaft lud zu ausgiebigen Spaziergängen und Joggingrunden ein.
Neben viel Freizeit und abwechslungsreichem Essen gab es einen festen Zeitplan mit inhaltlichen Einheiten, die von netten Teamern gestaltet wurden. Dazu wurden wir in insgesamt drei Gruppen aufgeteilt. In Form von Spielen und kreativen Aktionen kamen wir mit bestimmten Themen näher in Berührung. Zum einen haben wir einen Blick in unsere Zukunft geworfen und überlegt, wie wir uns diese vorstellen. Dabei haben wir festgestellt, wie unterschiedlich Wünsche und Vorstellungen sein können. Außerdem haben wir unseren Blick auf die Welt erweitert und überlegt, wie sich diese zukünftig verändern könnte. Dazu zählten auch Fragen wie: „Wer bin ich?“, „Wo gehöre ich hin?“ oder „Welche Werte sind mir wichtig?“. Unsere Klassengemeinschaft stärkten wir bei verschiedenen Vertrauensübungen. Ebenso sorgten unsere Lehrer*innen für eine schöne Gemeinschaft, indem sie Aktionen wie Weihnachtsbasteln oder Lagerfeuer, mit der Möglichkeit Stockbrot zu machen, anboten.
Nach einem kleinen Abschlussgottesdienst ging es am Freitagvormittag schon wieder zurück nach Wuppertal.
Wir sind dankbar für die Möglichkeit dieser besonderen Fahrt und blicken positiv auf die gemeinsame Zeit zurück.

Foto: Greta Viebahn (10 c)
Text: Fleur Görtz (10 c) und Emily Kleiner (10 d)

Schulnachrichten
der St.-Anna-Schule
Wuppertal
Ausgabe 314,
Dezember 2023

Redaktion: Falk Paysen (FP)
Dr. Christoph Sänger (ChS)
Layout: Sarah Jupe
Homepage: www.st-anna.de
E-Mail: annachrichten@st-anna.de
Anschrift: St.-Anna-Schule, Dorotheenstraße 11-19, 42105 Wuppertal
Telefon: 0202-42 96 50

ANNACHRICHTEN